

St. Thorael

4. Dezember 4. v. Chor

Wenn der höllische Widersacher den Menschen versucht, so will er ihn beileibe nicht beschenken und glücklich und zufrieden machen, sondern über scheinbar erfolgreiche Schachzüge nur umso sicherer dem ewigen Verderb überliefern, denn er ist ja der Feind des ganzen Menschengeschlechtes.

Eine seiner wichtigsten Vorspiegelungen ist das Nebensächlich-, Klein- und Kitschigmachen unseres Herrn und Gottes. Da wird der Himmlische Vater so ein guter, alles bejahender Ahne, der den Jungen nichts mehr dreinredet. Und unser Herr ist „das liebe, kleine Jesulein“, „das liebe Herrgöttle“, das so dankbar ist für ein freundliches Wort von uns, dem ebenfalls alles recht ist und das sich ständig gegen unsere Vorwürfe verteidigen muß. Der Heilige Geist wird überhaupt abgelehnt, weil man Ihn nicht sehen, fühlen, greifen und begreifen kann. Und so schlittert die Menschheit sachte in die Ehrfurchtslosigkeit, von der es bis zum Freidenkertum und endlich zur Gottlosigkeit nicht mehr weit ist.

Das Wort der Schlange im Paradies „Euch werden die Augen aufgehen“ ist eines der größten Hohnworte des Bösen. Nichts ist so sicher wie dies, daß allen Menschen im Tode die Augen aufgehen und sie die wahre Größe und Unantastbarkeit der Majestät Gottes erfassen werden. Wenn also Gott der Allmächtige, der Allbarmherzige noch zu Lebzeiten der Menschen Seine Engel der Liebe aussendet, um die Gerechtigkeit Gottes über die Menschheit auszugießen, so ist das wahrhaftig Liebe, trotz aller Fürchterlichkeit der Prüfung. Denn es ist hundertmal besser, in der Zeitlichkeit geprüft zu werden und mit einem gerechtfertigten Auge in den Himmel einzugehen, als mit zwei Augen in das ewige Feuer geworfen zu werden.

St. Thorael, der heute vor Gottes Thron steht, ist ein solcher Engel der Liebe und des Zorngerichtes Gottes. Er gehört zu jenem Drittel des Chores der Herrschaften, welches mit dem Siegel der Endzeit versehen ist. Sie sind drei und sieben und wieder drei und sieben und dazwischen vier: Sieben, welche gehen, die Gemeinden Gottes zu versiegeln vor dem Ansturm des Bösen in der Letzten Zeit, und sieben Engel mit den Zornschaalen Gottes; drei, welche zum Gericht rufen, und drei, welche ernten.

St. Thorael ist der erste der sieben Zornschaalenengel. Er ist schneeweiß, seine Schale ist leuchtend weiß, und der Zorn Gottes in der Schale ist schneeweiß. Erst wenn das Licht des Engels und der aus der Schale fließende Zorn Gottes die Atmosphäre der Erde berühren, werden sie rotglühend, so wie das Eisen, das, in der Esse weißglühend, in der zeitlichen Entfernung rot wird. Der Zorn Gottes ist fließend, ist ein lebendiger Zorn. Er fließt in so breiter Bahn auf die Erde, daß er jedes Leben berührt. Aber gleichwie die Gerechtigkeit zur Liebe wird, so wird auch der Zorn Gottes nur jenen Menschen zum Zorn, die das Zeichen Satans an sich tragen, die Satanshörigen; denen, die Gott lieben, wird der Zorn Gottes Weckruf zur Sühne, zu doppelter Hingabe, niemals Strafe, immer Wandlung.

Gebet: Herr, verschone uns und laß Deinen Zorn an uns vorübergehen, die wir uns willig ob unserer Sünden Deiner Gerechtigkeit ausliefern, die wir die Hand der himmlischen Mutter und unserer Engel nicht auslassen, bis wir geborgen sind in Dir. Amen.

+ + +